

Pressemitteilung der Jungliberalen Aktion Sachsen:

Külow muss endlich sein Mandat abgeben

(Dresden/10.12.2009) Der ehemalige inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit und sächsische Landtagsabgeordnete Dr. Volker Külow (LINKE) äußerte sich abfällig über die Ernennung des Bürgerrechtlers Siegfried Reiprich zum neuen Direktor der sächsischen Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft. Dazu erklärt der Landesvorsitzende der Jungliberalen Aktion Sachsen, Marcus Viefeld:

„Es ist unerträglich wie Herr Külow die Geschichte weiter zu verklären versucht. Schon aufgrund seiner Biografie ist Siegfried Reiprich als neuer Gedenkstättendirektor geeignet. Er hat sich gegen das sozialistische Regime der DDR gestellt und große Repressalien auf sich genommen. Volker Külow hingegen diente der Diktatur freiwillig und ist bis heute Stolz auf seine Taten. Anscheinend stört es ihn, dass Siegfried Reiprich zusammen mit weiteren Mitarbeitern der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen in den letzten Jahren maßgeblich zur weiteren Aufklärung der Verbrechen der Staatssicherheit beigetragen hat. Es zeigt sich erneut, dass ein ehemaliger Mitarbeiter des DDR-Inlandgeheimdienstes dem sächsischen Landtag nicht angehören sollte. Herr Külow muss endlich seinen Beitrag zur Aufarbeitung des DDR-Unrechts leisten und seinen Stuhl im Parlament räumen.“

Bei Rückfragen zum Thema und zur JuliA-Sachsen allgemein steht Ihnen Pressesprecher Constantin Eckner gern telefonisch oder via Email zur Verfügung.



Jungliberale Aktion
Sachsen
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Pressesprecher
Constantin Eckner
V.i.S.d.P.

Mobil: 0179/ 21 21 620
presse@julia-sachsen.de